



Lauter strahlende Gesichter: Der Adrenalinpegel der Akteure, auch jener der Folkloretänzerinnen und -tänzer, steigt im «Sternen»-Saal erst an. Beim Applaus verschwindet die Nervosität.

Bilder/SLGview Ignaz Good

## Heimatverbunden seit 80 Jahren

Die Trachtengruppe Wangs versteht es, mit stimmungsvollem Brauchtum und ländlichem Lustspiel im «Sternen»-Saal ihre Gäste zu begeistertem Applaus und schallendem Gelächter hinzureissen.

von Ignaz Good

Bereits am letzten Sonntagnachmittag tanzte und spielte die Trachtengruppe Wangs – sozusagen als Hauptprobe für den Heimatabend von heute Abend – im «Sternen»-Saal in Wangs vor zahlreichen Gästen.

Nach den kurz gehaltenen Begrüssungsworten des Präsidenten Markus Schumacher übernahm Rahel Härtsch

das Zepter und führte mit sichtlichem Spass durch das weitere Programm. Die Gastgeberin, die 80-jährige Trachtengruppe Wangs, demonstrierte mit der Kostprobe «Gentaler Walzer für d'Ochlenbärg» ihre tänzerischen Fähigkeiten. Als Nächstes feigten die sieben Tanzpaare schwungvoll die Choreografie «La Tarantelle de Savièse» auf den Bretterboden, welche wie alle anderen Vorträge von der Familienmusik Good-Länzlinger aus Mels begleitet wurde.

Danach riss die Kindertanzgruppe unter der Leitung von Andrea Zeller die Gunst des Publikums an sich. Was eine solche kindliche Unbekümmtheit so alles bewirken kann: Alle Gesichter im Saal strahlten nach diesem «Bühnenspektakel» Zufriedenheit aus. Gegen so viel Tanzlust des Nachwuchses hatte die Volkstanzgruppe mit dem «Scarnuz-Schottisch» – so wurde der Papiersack früher hierzulande im Volksmund genannt – und der «Schwand-Polka» einen schweren

Stand. Wie alle anderen Tänze wurden diese von Franziska Bartholet choreografiert und einstudiert.

### Grosser Einsatz

Warum in Wangs die «Bauerntheater» so hoch im Kurs stehen, zeigten die hauseigenen Laienspieler der Trachtengruppe. Für nur zwei Vorstellungen wurde mit grossem Engagement der Zweiakter «Spoti Liebi» der Regisseurin Doris Willi einstudiert. Die Rollen waren ausgezeichnet bestückt, der

Text sass und Mimik und Gestik wurden gelungen eingesetzt. So konnten sich die Gäste bei einer einfachen Handlung, einer Sprache, die alle verstanden, und Pointen, die wie der Stachel einer Wespe am richtigen Ort stachen, herzlich amüsieren. Allein schon wegen der beiden Unika – Susanne Gmür in der Rolle als Magd und Urs Lutz als Knecht – lohnte sich der Besuch der Veranstaltung. Viele Lacher und grosser Applaus waren den sieben Laienspielern gewiss.



Reigen und Theater: An der Heimatveranstaltung verwöhnen die Wangser Schollenleute ihre Besucher ausgiebig. Den Programm-Höhepunkt setzt das erheitende Bühnenspiel.

## Rund um den Quereinstieg in die Pflege

Erstmals hat die Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland einen Informationsanlass für Interessierte an einem Quereinstieg in die Pflege durchgeführt. In fünf Fachreferaten wurden Anforderungen sowie Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen pflegerischen Berufsfeldern erläutert.

von Hans Hidber

Sargans. – Rund 20 an einem Quereinstieg in die Pflege interessierte Frauen und Männer hatten sich im BIZ (Berufs-Informationszentrum) Sarganserland in Sargans eingefunden, um sich über die Voraussetzungen, Anforderungen und Eignung sowie die Arbeitsbedingungen im Pflegebereich orientieren zu lassen. Unter der Moderation von Michael Dürr, Leiter Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland, referierten Regula Krähenbühl, Fachverantwortliche Pflegehelfer/in SRK St. Gallen; Doris Roeder, Ausbildungsverantwortliche Betagtenheim Wartau; Verena Britt, Geschäftsführerin Spitex Sarganserland; Brida Baselgia, Leiterin Ausbildung Pflege Kliniken Valens, und Patrik Oberholzer, Leiter Berufsausbildung Pflege Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers. In ihren praxisbezogenen Präsentationen zeigte sich, dass Pflege nicht einfach Pflege ist, sondern sich unter

diesem Sammelbegriff Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten, Voraussetzungen und Perspektiven verbergen. Im Rahmen dieser Berichterstattung kann nur rudimentär auf die Fülle der Detailinfos eingegangen werden.

### «Verlängerte Augen, Ohren und Hände»

Als erste Referentin informierte Regula Krähenbühl über den Lehrgang Pflegehelfer/in SRK für Frauen und Männer zwischen 25 und 60 Jahren. Die Motivation für einen Quereinstieg gilt für alle der vielseitigen Sparten im Pflegebereich: Personen, die längere Zeit nicht berufstätig waren, eine neue Herausforderung im sozialen Bereich suchen oder solche mit Migrationshintergrund mit und ohne pflegerischer Erfahrung aus ihrem Heimatland. «Pflegehelferinnen SRK sind die verlängerten Augen, Ohren und Hände des Fachpersonals». Auf pflegebedürftige

Menschen einfühlsam und mit Empathie zugehen zu können, ist eine gemeinsame Anforderung für alle Sparten des Pflegebereichs. Doch gibt es, wie aus den nachfolgenden Referaten aufschien, verschiedene Schwerpunkte. Ob man in einer stationären Einrichtung im Team arbeitet oder beispielsweise in der Spitex meistens allein und gelegentlich bei Wind und Wetter oder zur Nachtzeit unterwegs ist, sind punkto Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zwei verschiedene Paar Schuhe. In allen Referaten wurde ausführlich über die verschiedenen Aspekte eines Einstiegs in die jeweilige Institution informiert.

### Matterhorn oder Uetliberg?

In einem Schlussvotum brachte es der als «gewöhnlicher» Zuhörer anwesende Werner Wildhaber, Abteilungsleiter Grundbildung und Höhere Fachschule Pflege im BZSL, auf den Punkt: «Es ist wichtig für Quereinsteiger, sich für das

richtige Berufsfeld im Einklang mit seinen Interessen und Fähigkeiten zu entscheiden.» Er empfahl den Interessierten eindringlich, in mehr als nur einer



Stellvertretend für die übrigen Referentinnen: Regula Krähenbühl vom SRK St. Gallen vermittelt Infos, die auch für andere Sparten im Pflegebereich gelten. Bild Hans Hidber

Pflegeinstitution zu schnuppern, um die für sich beste Wahl herauszufinden. Wer ein Ziel mit sehr hohen Anforderungen setze, müsse sich im Klaren sein, ob er für eine Matterhorn-Besteigung fit genug sei oder sich doch lieber mit dem Erklimmen des Uetlibergs zufriedengeben wolle. Die zu Beginn des Anlasses auf einem Flipchart aufgelisteten Fragen waren im Verlaufe der Referate alle beantwortet worden, sodass am Schluss der zweieinhalbstündigen Veranstaltung die Teilnehmenden mit allen nötigen Informationen bestens bedient waren und sich zu Hause noch in die abgegebenen Merkblätter vertiefen konnten.

Am Sitz der Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland, Bahnhofstrasse 3 in Sargans liegen Merkblätter und Broschüren auf, die Aufschluss über weitere und ganz individuelle Fragen geben und wo auf Anmeldung hin auch eine persönliche Beratung möglich ist (Telefonnummer 081 229 86 86).